

59: Runter vom Highway to Hell!

Wenn du erkennst, dass die Gottheit ganz anders ist,
als Ihre lautesten Bekenner es künden: Dann runter vom Highway to Hell!

INHALT - IN ALLER KÜRZE:

Breit ist der Pfad ins Verderben, schmal der Pfad zum Heil!
Und wie viele sind auf dem „Highway to Hell“! -
gerade auch so viele vermeintlich „Gläubige“, die „Hölle“, statt „Liebe“ verkündigen!
Wenn du erkennst, dass die göttliche Liebe ganz anders ist, gilt es zuzugreifen!
Morgen erscheint es dir vielleicht schon wieder zu schön, um wahr zu sein!
Solche Zeiten gnadenvoller Heimsuchung sollte man nicht verpassen!

Ausfahrt? Dann runter vom „Highway to Hell“!

Wenn man so in die Welt blickt, ist es schon oft zum Verzweifeln: Die Menschen leben achtlos in ihrer selbstgefälligen Gottlosigkeit dahin, ohne nach dem „Woher“ und „Wohin“ ihres unseligen, unsinnigen, sinn- und ziel-losen Weges zu fragen. Da ist keiner, der nach Gott fragt - und wenn einmal *doch*, dann nur in mit Gott *hadernder Anklage* und unter Ausblendung des Umstandes, dass man das Unheil, das einen ereilt, sich selbst und seinem Desinteresse an den Folgen des eigenen Wandels zuzuschreiben hat.

Aber auch bei denen, die den Namen Gottes - sei dies nun „Allah“ oder „Jesus“ - am lautesten im Munde führen, sich allein für sehend halten und die ganze Welt zur Umkehr rufen, sieht es nicht viel besser aus. Im Gegenteil: gar oft noch *viel schlimmer!* Sie wollen Gott verkündigen, predigen aber nichts anderes als Verdammnis und Hölle - und bringen auch *nichts* besseres hervor als *(Kinder der) Hölle!*

Wo aber ist da Gott?! - Dabei wäre es eigentlich kein Wunder, wenn Gott sich ebenso von der *Welt* abwenden würde, wie *diese* - *ohne Ausnahme* - von *Ihm*. Es wäre *kein Wunder*, wenn die Gottheit sich all dieser Übeltäter, die mit ihren Untaten so sehr Ihr Herz belasten, *entledigen* würde, wie unser-eins sich ohne auch nur den Hauch von Anflug eines Gedankens, dies könnte eine Untat sein, allzugerne allzuschnell störender Schmeißfliegen entledigt. Oder aber, wenn Gott mit Eisen-Schienen dreinschlagen würde! Es wäre doch eigentlich *kein Wunder!*

Aber so *nicht Gott, nicht Christus!* Und dann gibt es doch da und dort, irgendwann im Leben, Momente der Aufhellung, wo plötzlich *klar* wird, dass die Gottheit *ganz anders* ist, *ganz anders sein muss*, wenn Sie *diese Hölle* mit all ihren *Höllbewohnern*, doch *erträgt* und *duldet* - ein Augenblick der Erleuchtung, in dem das Herz zu brennen beginnt von dem, was es da von der Gottheit wahrnimmt und sieht - wie Sie wirklich ist: nichts als Licht und alles erdulde Liebe! Solche Augenblicke sind selten im Leben! Sie bieten einen Ausweg aus allen Ängsten und Nöten, eine Ausfahrt von diesem „Highway to Hell“, auf welchem die ganze Welt immer augenscheinlicher ihrem Untergang entgegen-steuert.

Dann gilt es, das *fest-zu-halten*, was man erkannt hat: Dann gilt: „Jetzt ist die Zeit der Gnade! Jetzt ist der Tag es Heils! Heute, wenn du diesen Liebesruf als eine lebendige, dir zugewandte Realität spürst, dass dir das Herz davon brennt und es dich zieht: Ergreif es! Geh ihm nach! Halte es fest! Antworte - frei, wie dir der Schnabel gewachsen ist! Und lass alles raus! Es wird dich spürbar erleichtern, befreien! - und dann ein Durchwallt-werden von ungeheurer Liebe freisetzen! Denn morgen, wenn man wieder mit der harten, scheinbaren Realität konfrontiert wird, kann all das, was man in solch einem Glücksmoment wahrnimmt und spürt, schon wieder erscheinen wie eine Fata Morgana, wie ein Traum, der einfach zu schön ist, um wahr sein zu können!

Darum gilt es die Stunden „gnadenvoller Heimsuchung“ zu nutzen! Denn wer weiß, wann sich eine neue Ausfahrt bietet von diesem „Highway to Hell“, der nicht nur unweigerlich ins Verderben führt, sondern in und an sich schon die Hölle ist.

Das ist auch das großartige Christus-Evangelium,
wie es in dem Buch „Satya Chraha - **Das große Christus-Mysterium**“ entfaltet wird,
auf das diese Web-Seite hinweisen will.